

unschuldig bleibet, wie ein Lamm und so sanft und geduldig, wie ein Lamm, wenn ihr, wie manches arme Lämmchen unter rauhe Hände fallen solltet. Jesus Christus, der gute Hirt, dessen Schäflein auch ihr seid, der auch für euch sein Leben gegeben hat, wolle euch in seinen Armen und an seinem Herzen tragen; er wolle euch in seinen mächtigen Schutz nehmen, wenn die Verführung eurer Unschuld droht, wie ein grimziger Wolf einem sanften schuldlosen Lamm. Er wolle euch ewig nicht seinen Händen entreißen lassen.

So redete der Pfarrer; sein Angesicht war von den Strahlen der untergehenden Sonne beleuchtet, und sein ehrwürdiges weißes Haar glänzte in dem hellen Abendshimmer. Er stand da, mit seinen zum Himmel gerichteten Blicken voll Thränen, wie verklärt — und alle, die ihn hörten, hatten Thränen in den Augen, und neues Vertrauen auf den lieben, guten, treuen Gott, der alles wohl macht, kam in ihr Herz, und erquickte es sanft, wie der Tau, der bereits die Blumen im Thale erfrischt. Die guten Landleute gingen alle gerührt und voll guter Vorsätze nach Hause. „Das ist schön gewesen!“ sagten sie auf dem Heimwege zu einander, „und eine solche allgemeine Freude ist wohl, seit das Dorf steht, noch nicht erlebt worden.“

## Zehntes Kapitel.

### Ein Kinderfest.

**D**ie Frau von Waldheim reiste nun mit Karl in die Residenz, stellte diesen ihren wieder gefundenen Sohn dem Fürsten vor, und bat um die Wiederein-

Das Lämmchen.